

Erfahrungsbericht Auslandssemester 2020 in Kanada

Für mein Auslandssemester wollte ich in ein Land, indem die Amtssprache Englisch ist, da ich der Meinung war, dass ich so am effektivsten meine Kenntnisse verbessern kann. Ich habe das Auslandssemester als eine Herausforderung, aber auch als Möglichkeit gesehen, um an einem Ort zu studieren, der mir noch unbekannt war und zudem möglichst außerhalb von Europa. Daher habe ich mich dann dafür entschieden mein Auslandssemester an der Trent University in Peterborough, Ontario zu absolvieren.

Vor Beginn des Auslandssemesters:

Nachdem ich die Zusage der Viadrina erhalten habe, kamen einige Probleme aufgrund von Zeitdruck auf, weshalb sich das Auslandssemester vom Fall Term 2019 von September bis Dezember auf den Winter Term 2020 von Januar bis April verschob.

Sprachnachweis TOEFL Test

Einer der Gründe war, dass die Trent University einen Sprachnachweis verlangt, allerdings muss dafür entweder der TOEFL Test oder der IELTS Test vorgelegt werden, da sie nur diesen Test, der extra für die USA und Kanada ist, akzeptieren. In vier Kategorien (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechen) werden die Sprachkenntnisse in einer bestimmten Zeit abgefragt, wobei der Zeitdruck am schwierigsten war.

Kontakt mit der Koordinatorin Kate Logan

Nachdem ich meine Ergebnisse bekam, meldete ich mich bei der Koordinatorin, die für die Auslandsstudierenden zuständig ist, per Mail. Dementsprechend war sie meine Ansprechpartnerin und erklärte mir daraufhin ausführlich den weiteren Verlauf. Sie hatte sehr viel Geduld mit mir und ich musste auch nie lange auf eine Antwort warten. Außerdem ist es auch ganz wichtig, vorher zu klären, ob man den Airport Shuttle

braucht. Da ich vergessen hatte, mich auf der MyTrent-Seite anzumelden, musste ich mich kurzfristig per Mail melden, jedoch hatte trotzdem alles geklappt.

Kurse wählen

Die Kurse musste ich mir bereits vorher anschauen und auswählen. Da es ein Vollzeitstudium ist, musste ich 4 Kurse belegen, dabei war es wichtig darauf zu achten, dass diese ein „H“ hinter der Abkürzung des Kurses aufweisen, da nur diese möglich sind für Exchange Students, die nur ein Semester bleiben. Diese Kurse müssen vorher sowohl mit der Trent als auch mit der Viadrina abgesprochen werden. Auf der Mytrent-Seite gibt es auch einen „Schedule Builder“, der auch anzeigt, falls sich einige Kurse überschneiden und somit nicht gleichzeitig belegt werden können, sowie wenn diese schon voll sind. Allerdings habe ich mich mit Kate abgesprochen und sie meinte, dass man sich auf die Warteliste schreiben soll, da die Chancen hoch sind trotzdem hereinzukommen.

Suche der Unterkunft

Ich habe mich dazu entschieden Off-Campus zu leben, da ich lieber mit anderen kanadischen Studenten wohnen wollte und es sich auch letztendlich als viel billiger erwies (560 CA\$ = ca. 360€ für das größte Zimmer im Haus). On-Campus leben eher die First Year Students und International Students, was mich persönlich nicht besonders ansprach. Trotzdem gibt es auch Vorteile On-Campus zu wohnen Kate gab mir mehrere Möglichkeiten nach Unterkünften zu schauen (places4students.com und die Facebook-Seite „Trent University: Housing Accommodations Wanted (Auf dieser Seite vermieten einige Studenten ihre Zimmer für ein Semester, also ideal um ein Auslandssemester zu machen, allerdings kann es ziemlich lange dauern bis man für diese Seite akzeptiert wird)). Das Haus habe ich mir mit vier Mädchen geteilt und die

Möbel (Bett, Schreibtisch + -stuhl, Wandschrank, ein weiterer Schrank, sowie Bettwäsche und Handtücher) wurden glücklicherweise von der Vermieterin gestellt.

Auslandsversicherung & Visum

Da ich immer lieber auf der sicheren Seite sein möchte, habe ich eine Auslandsversicherung abgeschlossen bei der ADAC, dies war allerdings nicht nötig, da man an der Trent während des Auslandsaufenthaltes versichert ist, zudem konnte ich die Versicherung auch verlängert, da ich länger als geplant in Kanada blieb. Außerdem musste ich mich um ein Visum (eTA – Electronic Travel Authorization) kümmern, das ganz einfach online zu erwerben ist, für ca. 7/8€. Damit ist es möglich 6 Monate lang am Stück in Kanada zu bleiben, was für ein Auslandssemester vollkommen reicht. Dennoch wurde ich nur in Berlin danach gefragt und zeigte es dann auf dem Handy vor.

Des Weiteren kann ich nur empfehlen sich um ein Auslandsbafög, sowie PROMOS Stipendium zu kümmern bzw. sich zu bewerben.

Während des Auslandssemesters:

Einreise

Wie schon erwähnt, musste ich nur in Berlin das eTA vorzeigen. In Kanada musste ich nur einen Zettel ausfüllen, sowie einige Fragen beantworten, wie beispielsweise, weshalb ich einreise, für wie lange und ob ich bestimmte Lebensmittel mitgebracht habe. Da ich mich dazu entschied etwas früher anzukommen, um mich an die Zeitverschiebung zu gewöhnen, kam ich für einige Tage in einem Airbnb unter, denn der Airport Shuttle Service zur Uni stand nur an einem bestimmten Tag zur Verfügung.

Erster Tag & Orientation

Als es dann soweit war, ging ich wieder zum Flughafen, leider kam der Shuttle zu spät und auch nachdem der Bus kam, mussten wir noch warten. Dennoch, als es losging, lief alles gut ab. Abgeholt und betreut wurden wir immer vom TISA-Team (Trent International Students' Association). Im Bus stellten wir uns gegenseitig vor und danach konnte sich jeder etwas ausruhen, da einige erst gelandet sind. Die Busfahrt dauerte ca. 1-1,5 Stunden und wir fuhren direkt zum Campus. Dort warteten Pizza und Getränke auf uns, sodass wir erst einmal zusammen etwas aßen und uns unterhielten. Wir haben einige Informationen bekommen, was uns in den nächsten Tagen erwarten wird, wie beispielsweise Termine zu Veranstaltungen und Allgemeines wie die Fahrkarte für die Busse, die man einfach per App vorzeigen kann. Danach wurden wir mit allen möglichen Sachen ausgestattet, da es nämlich über Nacht sehr kalt sein kann, wurden uns im Notfall Schlafsäcke und Kissen bereitgestellt. Zudem konnten wir uns immer melden, falls wir eine dickere Jacke brauchen, Handschuhe, Pullover und Mützen. Danach ging es für alle in ihre Unterkünfte, wie bereits erwähnt, wohnen die meisten International Students auf dem Campus, aus dieser Gruppe wohnten nur ein anderes Mädchen und ich Off-Campus, zufälligerweise wohnten wir im gleichen Haus, sodass wir gemeinsam von einem des TISA-Teams freundlicherweise gefahren wurden, da wir noch unser Gepäck hatten und die Busse am Wochenende unregelmäßig fahren. Gegen 15/16 Uhr kamen wir an unserem Haus an und konnten uns ein wenig ausruhen, da am nächsten Morgen (Sonntag, 9 Uhr) schon der Orientation Day anstand.

Beim Orientation Day trafen sich alle International Students aus allen Gruppen und diejenigen, die alleine anreisten. Es gab eine kleine Präsentation, sowie kleine Spiele zum gegenseitigen Vorstellen. Danach folgten einige Vorträge über bestimmte

Themen, um den Start an der Trent University zu vereinfachen. Zum Schluss haben diejenigen, die ein Passfoto hochgeladen haben, ihre Studierendenausweise erhalten, da ich das nicht vorher getan hatte, musste ich in den nächsten Tagen zu eines der Büros gehen, die dann Fotos aufnehmen und den Ausweis dann direkt ausstellen.

Veranstaltungen

Als Internation/Exchange Student hat man mehrere Vorteile: Ich durfte mir kostenfrei zwei Hockeyspiele angucken, einmal von den Petes (Offizielles Team von Peterborough) und West vs. East Bank (die beiden Campus, die an der Universität existieren). Danach folgten noch der Winterball, sowie Veranstaltungen in einem Club mit verschiedenen Mottos, ebenfalls kostenfrei. Donnerstags fand immer der „Global Table“ statt, bei dem sich jede Woche eine andere Kultur vorstellt und typische Gerichte serviert wurden. Am Ende des Semesters sollte noch ein „Abschlussball“ stattfinden, allerdings fiel dieser aufgrund von Covid-19 aus.

Öffentliche Verkehrsmittel

Da ich Off-Campus wohnte, war ich auf die öffentlichen Verkehrsmittel (Bus) angewiesen. Die Anbindungen sind relativ gut, allerdings sind die Busfahrpläne sehr kompliziert, da es nur für die „großen“ Bushaltestellen Fahrpläne gab. An den kleinen dazwischen muss man sich immer ungefähr ausrechnen, wann er kommt. Am besten ist es natürlich, wenn man Off-Campus lebt, auf der Linie des Trent Express Busses zu wohnen. Vom Campus bis Downtown braucht man mit dem Trent Express ca. 20 Minuten. Ebenfalls zu beachten, sind die Richtungen, in der der Bus fährt, da der Name des Busses (z.B. Trent Express) für beide Richtungen gilt, da dieser bis zur Endhaltestelle fährt (Trent University) und von dort zurück bis zum Terminal in Downtown ebenfalls steht am Bus die Richtung Trent Express. Das bedeutet, vom

Terminal Downtown fahren alle Busse ab zu ihren Endhaltestellen und dann wieder zurück zum Terminal. Also manchmal sehr verwirrend.

Kurse an der Trent

Zunächst wurde mir gesagt, dass ich fünf Kurse wählen muss, aber letztendlich konnte man auch nur vier belegen, damit das Semester als „Vollzeit Studium“ gilt. Ich habe mich für Media Studies (First Year Kurs), Radio Studies (Second Year Kurs), Narrative and Performance (Second Year Kurs) und Green Screen: Film and Environmental History (Third Year Kurs) entschieden. Jeder Kurs bestand aus einer Lecture und einem Seminar, bei dem in kleineren Gruppen über den Stoff diskutiert wird, wobei die Mitarbeit die mündliche Note ausmacht. Alle Professoren waren sehr freundlich und bei Fragen per E-Mail erhielt man eine schnelle Rückmeldung. Je nach Kursstufe (Year) waren die Anforderungen höher, das heißt, je höher die Stufe desto mehr Leistungen muss man liefern (in Form von Assignments). Es gab bei allen Kursen, die ich belegte, mindestens zwei große Assignments (ca. 7-10 Seiten) und zusätzlich bei dem Second Year Kurs (Radio Studies) musste man kleine Assignments (ca. eine Seite) pro Woche abgeben, sowie beim Third Year Kurs. Meistens über die Texte, die man lesen musste. Generell gab es bei jedem Kurs sehr viele Readings, auf denen basierte dann die Lecture, daher sollte man die meistens vorher gelesen haben oder zumindest überfliegen. Obwohl die Kurse sehr anspruchsvoll waren, waren sie dennoch sehr interessant.

Freizeit

Unter der Woche hatte ich leider weniger Freizeit, da ich sehr viel für die Uni machen musste. Nach der Uni ging ich in die Bibliothek, um an meinen Readings und Assignments zu arbeiten. Wenn ich danach noch Zeit hatte, bin ich mit meinen Freunden meistens noch Downtown in eine Bar gegangen. Generell war dies auch

unsere Beschäftigung an den Wochenenden, sowie die der anderen Studierenden. Die Reading Week hatte ich genutzt, um zu reisen und entschied mich für New York. Da ich so billig wie möglich reisen wollte, habe ich eine 12h-Busfahrt auf mich genommen, dafür kostete mich die Hin- und Rückfahrt umgerechnet nur ca. 55€ gekostet. Viele meiner Freunde hatten sich dafür entschieden in Kanada rumzureisen, jedoch war dies mein Plan nachdem das Semester vorbei ist. Daher hatte ich das Glück, dass ich mit meinen Freunden ein Roadtrip machen konnte, wie die meisten in der Reading Week ging es nach Ottawa, Montréal und Québec und zu den Niagara Falls, was ich nur empfehlen kann.

Räumlichkeiten

Die Uni verfügt über mehrere Standorte, allerdings gibt es einen Hauptstandort. Dort befindet sich die Bibliothek, die ich zum Lernen nutzte. Ebenfalls ist dort das Student Center, sowie das Athletic Center (Fitnessstudio, Squash und Schwimmhalle mit Saunen), das mit dem Studierendenausweis kostenlos genutzt werden kann, zu finden. Zudem gibt es dort ein Angebot von Sportkursen, aber auch diverse Sportarten wie Dodgeball, Basketball, Volleyball etc. Außerdem gibt es jeweils ein Starbucks, Thai Express und ein Tim Hortons auf dem Hauptcampus, sowie viele verschiedene Möglichkeiten, um etwas zu essen (sollte man On-Campus leben, gehört meistens ein Essenplan dazu, sodass die Kosten bereits gedeckt sind und man auf dem Campus nichts mehr zahlen muss, allerdings nicht zu empfehlen, da man viel mehr Geld einzahlen muss als man eigentlich isst und es zum Teil nicht immer ein gesundes oder vielfältiges Angebot gibt).

Nach dem Auslandssemester

Ganz wichtig ist, dass der Zettel „Letter of Confirmation“ vor der Abreise unterschrieben wird. Dies geht aber nur, wenn jegliche offene Kosten (z.B.:

Registration, UHIP etc.) auf dem Trent Account beglichen wurden (ca. 500-600 CA\$ = ca. 300-400€), da allerdings das Semester nach ca. zweieinhalb Monaten auf Online Kurse umstieg, aufgrund von Covid-19, war dies leider schwierig für mich und der E-Mail Kontakt in dieser Zeit war auch eher unregelmäßig. Des Weiteren habe ich die Zeit danach genutzt, um Kanada noch ein bisschen zu entdecken, was ich auch nur weiterempfehlen kann.

Alles in Einem kann ich die Trent University nur empfehlen! Die Professoren/Lehrer waren sehr hilfsbereit und der Lernstoff war interessant. Klar, war es etwas anstrengender als gewohnt, allerdings haben die Aktivitäten in der Freizeit dies wieder ausgeglichen. Dazu gibt es eine direkte Verbindung zu Toronto, sodass man von dort umsteigen kann, um zum Beispiel weiterzureisen oder generell mal das Stadtleben in Kanada kennenzulernen und da bietet sich ein Wochenende sehr gut an. Ich lernte sehr viel in meinem Auslandssemester und mir gefiel die Herausforderung, dass ich auf mich alleine gestellt war. Die Leute waren dort sehr offen und es wurde nie langweilig, da auch die Universität an Aktivitäten viel zu bieten hatte.